

Volauer Tagblatt

täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchdruckerei (Dr. M. Kemper & Co.)
Nr. 20, für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Korbel.

Verleger: Redakteur Hugo Dubel.
Fernsprecher Nr. 58.

Wolau, Samstag, 6. April 1918.

14. Jahrgang. — Nr. 4192.

Die Vertriebsstellen (Erschienen am 2-5 Uhr p. m. und die Vertriebsstellen: bezahten 10
Kronen) sind im Verlagsbüro Nr. 20, I. Etage.
Bezugsgebühr: Ganzjährig K 36.—, monatlich K 3.60.
Anzeigenpreis: Eine 3mm hohe und 4cm lange Zeile 30h.
ein Wort 10h, in Fettdruck 15h. Reklamendrucker, Todesanzeigen
und Anzeigen im Centre 60h für eine 6spaltige Zeile.

Einzelpreis 12 Heller.

Generalsstabsberichte.

5. April. (K.B.) Amtlich wird verkündet:
wiegen wir südlich der Tomania terra einen
Vorstoß der Italiener ab. — Auch am Dolni
schleierten feindliche Unternehmungen gegen un-
sern Hauptquartier wird amtlich gemeldet: West-
schleierstruppen. — Der Chef des Generalsstabes,
Genl. 5. April. (K.B.) — Wolffbureau.) Aus
dem Hauptquartier wird amtlich gemeldet: West-
schleierstruppen: Wir griffen gestern südlich von
Somme und zu beiden Seiten von Moreuil an und
den Feind aus seinen starken Stellungen. Eng-
land und französische Reserve trafen unsere Reserve
an. Der Ansturm geschah in unserer Feuer. Nach
Kämpfen haben wir zwischen Somme und Lucebach
sowie die Waldstücke nordöstlich und südöstlich
und Bretagne und auf dem Westufer der Aisne
und Malloy genommen. Der Feind leistete auf
den Fronten verzweifelten Widerstand; seine blutigen
Verluste sind daher ungemessen schwer. Wir machten einige
Erfolge. Nach beendeter Feistellung beträgt die Zahl
von der Armee des Generals Hutier in der Zeit vom
21. bis 28. März eingebrachten Gefangenen 51.528, der
eroberten Geschütze 729. Damit ist die bisherige Gesamt-
zahl auf mehr als 90.000 Gefangene und über 1300 Ge-
schütze gestiegen. Zur Vergeltung für seine täglich an-
zunehmende Beschädigung unserer Unterstände in Laon durch
die Franzosen haben wir Reims unter Feuer genommen.
In der Champagne und auf dem Ostufer der Marne brach
der erfolgreiche Vorstoß Gefangene ein. Vor Versibus
erfolgreiche Vorstöße Gefangene ein. Vor Versibus
der tagsüber gesteigerte Feuerkampf auch während der
Nacht lebhaft. — Osten: In der Ukraine nahmen wir
feindlichen Verbände an der Bahnlinie Poltawa—Konstan-
tinowgrad 28 mit französischen Geschützen und Munition
beladene Eisenbahnwagen und mehr als eine Million Ge-
schosse ab. Im Onepretale vordringende Truppen haben
nach Kämpfen Sekaterinoslaw genommen. — Westlicher
Kriegsschauplatz: Deutsche Truppen haben im Vereine mit
samaritanischen Truppen nach Uberschreitung des Jordan über
Es Halb auf Amman vordringende Infanterie und Ka-
vallarie in mehrfachen Kämpfen gegen den Jordan zu-
rückgeworfen. — Der Erste Generalquartiermeister von
Eubendorf.

beruhten zu überzeugen, hat sich der Kaiser gestern in
Begleitung des Ministerpräsidenten Dr. Ritter v. Sedler,
des Chefs des Generalsstabes Baron Arg und des übrigen
Gejolfes nach Görz und Gradisca begeben.
Wien, 5. April. (K.B.) Der Kaiser begab sich heute
über Santa Lucia, Tolmein nach Görz, passierte dann
Monfalcone und das Karstgebiet, wobei er Ultramar einen
Besuch abhielt. Allüberall wurde er von den Spitzen
der Behörden und von der Bevölkerung freudig begrüßt.
Bei dieser Gelegenheit kam der Monarch mit Vertreter
der Bevölkerung ins Gespräch und erkundigte sich huld-
voll nach den bestehenden Verhältnissen. In Monfalcone
besichtigte der Kaiser die industriellen Anlagen. Nachmittags
begab sich Seine Majestät in den Standort des Hof-
jünges zurück.
Bericht des deutschen Admiralsstabes.
Berlin, 5. April. (K.B.) Das Wolffbureau meldet:
Untere Unterseeboote versenkten im Sperrgebiet am Eng-
land sechs Dampfer mit zusammen 20.000 Bruttovermögen-
tonnen. — Der Chef des Admiralsstabes der Marine.
Die Beschießung von Paris.
Berlin, 4. April. (K.B.) Das Wolffbureau meldet:
Der Oberste Heeresleitung wurde am 3. d. mittags be-
kannt, daß an diesem Tage die Beschießung des schweizer-
ischen Legationsrates Stroelin stattfindet. Sie hat darauf
sofort veranlaßt, daß die Beschießung von Paris für diesen
Tag eingestellt werde. Diese Anordnung ist in dem Er-
warteten erfolgt, daß die Franzosen aus ihrerseits die Be-
schleßung von Laon am Samstag, den 6. d., von 11 Uhr
vormittags für die folgenden Stunden einstellen werden
aus Rücksicht für die zu dieser Zeit in Laon stattfindende
Beschießung der bei einem Leichenbegängnisse durch fran-
zösische Granaten getöteten Bürger Laons.
Zur Kriegslage.
Berlin, 5. April. (K.B. — Wolffbureau.) Eine
deutsche Division, die erst jetzt aus den Kämpfen heraus-
gezogen wird, hat folgende Leistungen vollführt: Sie er-
oberte unter schweren Kämpfen innerhalb acht Tagen
zwei Strecken von St. Quentin bis westlich des Sommer-
kanales in einer Ausdehnung von 30 Kilometern. Dabei
nahm sie dem Feinde 80 Geschütze und 180 Maschinengeweh-
re, sowie ein 30,5-cm-Mortarschütz ab. Die Be-
dienung dieses Riesengeschützes among ein einziger Rad-
fahrer, sich zu ergeben. Dasselbe Division eroberte ferner
zwei Flugzeuge, zahllose Munition und Ausrüstungs-
gegenstände, sowie die Pferde einer ganzen Schwadron.
Zu Gefangenen machte sie 50 Offiziere und 1900 Mann.
Paris, 4. April. (K.B.) Ueber eine Anfrage eines
Mitarbeiters des „Echo de Paris“ erklärte Ministerpräsi-
dent Clemenceau nach seiner Rückkehr von der Front, er
habe von dort einen ausgezeichneten Eindruck bekommen.
Die Schlacht sei wohl nicht zu Ende und wird hart
sein, aber man sei bereit.
Zur Rede Czernins.
Bukarest, 5. April. (K.B.) Die Rede des Mi-
nisters des Äußeren Grafen Czernin wird in der Bukar-
rester Presse eingehend besprochen, wobei die Blätter be-
sonders auf die neuerliche Unterzeichnung des ungetriebenen
Verhältnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland
und auf die Aufklärung hinweisen, die Graf Czernin
über den rumänischen Frieden gemacht hat.
Berlin, 5. April. (K.B.) Angehts des Dementis
Clemenceaus bringen die Blätter einen Londoner Bericht
eines Schweizer Blattes, der von diesem mit einer redak-
tionellen Bemerkung versehen ist, worin es heißt: Es ist
Tatsache, wenn man in den letzten Wochen in den Wandel-
gängen des Parlamentes sich viel über Besuche unter-
halten habe, die im neutralen Zustande unternommen wurden,
um die Grundlagen zu sondieren, auf denen sich
direkte vertrauliche Besprechungen in der Art, wie sie
von Lord Lansdowne befürwortet werden. Nach persön-
licher Erkundigung unseres Korrespondenten scheinen diese
Unterhaltungen nicht der Begründung zu entspringen. Der
Bericht weist eine Jenarische auf. Er hat die englische
Zensur am 17. März passiert.
Zürich, 4. April. (K.B.) Die „Neuen Zürcher Nach-
richten“ melden aus Genf, daß der Eindruck, den die auf
Clemenceau bezügliche Rede des Grafen Czernin
in den dortigen französischen Kreisen gemacht habe, ein-
wahrhaft befürwortet gewesen sei. Nach aus Paris einge-
langten Nachrichten habe die Rede des Grafen Czernin
in französischen Parlamentskreisen eine Art politische Panik
herbeigeführt. Man macht sich auf überaus stürmische De-
batten bei dem Zusammenritte des Parlamentes nach den
Osterferien gefaßt und hält Clemenceaus Stütz für unaus-
bleiblich.
Bern, 5. April. (K.B.) Zum Dementi Clemenceaus
schreibt das „Berner Tagblatt“: Clemenceau, der sich durch
die Enthaltungen des Grafen Czernin in seiner Position
natürlich geschwächt fühlen muß, da sein diplomatischer
Schritt ein Fehlschlag war und seine politischen Freunde
von der Kriegspartei enttäuscht sein werden, sucht
sich jetzt einfach damit herauszuheben, daß er den Grafen

Czernin als Lügner darstellt. Des Härtels wenig aber
dürfte einfach dies sein: Clemenceau hat sich natürlich bei
seiner Anfrage eines Vermittlers bedient und Graf Czernin
wird wohl in der Lage sein, seine Behauptung zu präzi-
sieren und den Namen des Unterhändlers zu nennen.
Es ist selbstverständlich, daß Clemenceau daraufhin er-
klären wird, der Unterhändler habe ohne offizielles Mandat
gehandelt. Das ist ein diplomatischer Trick. Hätte der
Schritt des französischen Diplomaten, der sich mit Wissen
Clemenceaus unternommen worden ist, Erfolg gehabt, so
wäre der Auftraggeber in der Lage gewesen, sich mit seinem
diplomatischen Erfolg zu brüsten. So aber wird die Kon-
troverse zwischen ihm und dem Grafen Czernin dahin
hinauslaufen, daß die Verantwortung auf einen weniger
exponierten Politiker, als Clemenceau es ist, abgewandt
wird.
Zur Ernennung Fochs zum Oberbefehlshaber.
Rotterdam, 3. April. Lloyd George hat die fol-
gende Erklärung veröffentlicht: „In den ersten Tagen der
deutschen Offensive, welche, was Konzentration von Trup-
pen und Geschützen andeuland, nicht ihresgleichen hat, war
unsere Lage kritisch. Dank dem Mut unserer Truppen,
bis dem Vormarsch des Feindes kräftig Widerstand boten,
bis wir Verstärkungen erhalten konnten und unser treuer
Bundesgenosse in den Kampf eingriff, hat sich unsere
Lage nun gebessert. Der Kampf befindet sich jedoch noch
in seinem Anfangsstadium, und es kann noch nichts über
die weitere Entwicklung der Ereignisse gesagt werden.
Zum ersten Tage der Offensive an hat das Kabinett
bauern Eihungen abgehalten, auch stand es in fester
Verbindung mit den Hauptquartieren und mit der fran-
zösischen und amerikanischen Regierung. In Übereinkunft
mit diesen Regierungen sind verschiedene Maßnahmen ge-
troffen worden, um die Notlage verbessern zu können.
Der Feind hat den Vorteil gehabt, von Beginn der Offensi-
ve an unter einer einheitlichen Leitung zu stehen. Mit
Rücksicht darauf haben die Alliierten eine sehr wichtige
Entscheidung getroffen. Mit vollkommener Zustimmung der
französischen und englischen Oberbefehlshaber haben die
englische, französische und amerikanische Regierung dem
General Foch die Leitung der Operationen der alliierten
Armeen an der Westfront übertragen. Nun wird es not-
wendig sein, unsere Schritte, die getan worden sind, um
den augenblicklichen Nöten entgegenzutreten, und die als
eine Sicherheitsmaßregel bereits seit langem ermoogen wur-
den, in die Praxis umzusetzen. Es ist klar, daß, was auch
geschehen möge, das Land auf neue Opfer vorbereitet
sein muß, damit der Endsieg gesichert werden kann. Ich
bin der festen Ueberzeugung, daß unser Volk vor keinem
Opfer zurückschrecken wird. Die notwendigen Pläne wer-
den von der Regierung sorgfältig vorbereitet werden und
zur Kenntnis kommen, wenn das Parlament wieder zu-
sammentritt.“

Wien, 5. April. (K.B.) Die „Wiener Zeitung“ ver-
öffentlicht ein Gesetz vom 31. März 1918 über die Todes-
erklärung von im Kriege Vermissten.
Bulgarien.
Sofia, 5. April. (K.B. — K.B.) Das Sobranje
hat einen neuen Gesetzentwurf, betreffend die soziale Für-
sorge angenommen, wodurch die Dienstzeitige Akterbau,
Handel und Industrie aus der Kompetenz des Ernährungs-
amtes ausgeschieden und wieder den bezüglichen Ministerien
angeklebert werden.
Rumänien.
Bukarest, 5. April. (K.B.) Das „Bukarester Tag-
blatt“ veröffentlicht folgende, mit Rücksicht auf den Cha-
rakter des Blattes als amtlich anzusehende Meldung: In
den letzten Tagen wurde bei uns von verschiedenen Seiten
angefragt, ob nach der Unterzeichnung des Friedensver-
trages die verschiedenen Behörden der verbündeten Staaten
das Land sofort verlassen werden. Von zuständiger Seite
erfahren wir, daß auch nach der Unterzeichnung des Ver-
trages die militärischen Stellen sowohl in Bukarest, als
auch in der Provinz ihre Arbeiten fortsetzen werden. Die
rumänische Bevölkerung hat vor den Androhung der mili-
tärlichen Stellen nach wie vor unbedingt zu gehorchen.
Russland.
Moskau, 5. April. (K.B. — Reutersbureau.) Hier
wurde eine Sonderkommission eingesetzt, um die Bestim-
mungen des Friedensvertrages durchzuführen. Die Kom-
mission besteht den russischen Minensuchbooten, den fluss-
schen Golf und den russischen Teil der Ostsee von Altona
zu fäubern.
Wolau, 4. April. (K.B.) Nach vorliegenden Privat-
meldungen erweist sich die Eroberung von Sammersfors
bedeutend schwieriger als angenommen wurde. Die Sturm-
kolonnen sind trotz ihres Heldennutes unter schweren Ver-
lusten abgewiesen worden. Der dröcklichste Sturm auf
die Stadt scheint ausgegeben worden zu sein. Statt dessen
erfolgte ein Bombardement auf das Arbeiterquartier, welches
brennt. Die roten Garben haben die Dächer mit Ma-
schinengewehren beschossen.

Berichte der feindlichen Generalsstäbe.

Italienischer Bericht vom 4. März. Auf der ganzen
Front mäßige Tätigkeit unserer Patrouillen und zeitweise
Aktionen der Artillerie. Bei Malga Giomela und auf
dem Monte Spinetta wurden feindliche Abteilungen in
die Flucht gejagt. Südlich von San Donna festliches Bom-
bardierungsfeuer. Ueber die alte Piave tauschen die Posten
lebhaftes Gewehrfeuer aus. Unsere Flieger setzten einen
feindlichen Festballon in der Umgebung von Valdobadana
in Brand und bombardierten in der Nacht die Eisenbahn-
anlagen im Lagorinatal.
Französischer Bericht vom 4. April, nachmittags. Der
Artilleriekampf nahm nachts in der Gegend nördlich von
Montbiller lebhafteren Charakter an. Nordwestlich von
Reims, in der Champagne und auf dem linken Maas-
ufer drangen französische Truppen an mehreren Stellen
in die deutschen Gräben ein. Die Einbrüche ermöglichten
es den Franzosen, einige 30 Gefangene und zwei Ma-
schinengewehre einzubringen. Deutsche Handstreichs Stütz
von Reims, im Walde von Moorcut und nördlich von (?)
blieben erfolglos. Von der übrigen Front ist nichts zu
melden.
Englischer Bericht vom 4. April, abends. Nach hef-
tiger Artillerievorbereitung machte der Feind heute früh
auf der ganzen Front zwischen Somme und Aisne einen
heftigen Angriff. Auf dem rechten Flügel und im Zentrum
der britischen Linie wurde die angreifende deutsche Infan-
terie zurückgeworfen, aber auf dem linken Flügel gelang
es der Wucht des Angriffes, unsere Truppen ein kurzes
Stück in der Nähe von Hamel, südlich der Somme, zu-
rückzubringen. Der Kampf dauert hier fort. Am selben
Nachmittag griff der Feind auch unsere Linie westlich
von Albert an. Er wurde vollständig abgewiesen. In den
letzten Tagen zeichnete sich eine kanadische Kavalleriebrigade
in dem schweren Kampfe südlich des Lucebaches in vielen
erfolgreichen Unternehmungen sowohl zu Pferde wie zu
Fuß aus.
Englischer Bericht aus Mesopotamien vom 4. April.
Seit 3. April fällt häufiger Regen, begleitet von starken
Windböen. Die Zahl der bis 2. April am Euphrat ge-
machten Gefangenen beträgt 5215 Türken, einschließ-
lich 28 Offiziere, und 18 Deutsche.

Drahtnachrichten.

Der Kaiser in Görz und Gradisca.

Wien, 4. April. (K.B.) Um sich persönlich durch
unmittelbaren Augenblick von der Lage der Bevölkerung in
den besetzten Gebieten von Görz und Gradisca und
ideell von der Situation der in ihre Heimat zurückge-
kehrten Flüchtlinge, sowie vom Stande der Wiederauf-

bausarbeiten zu überzeugen, hat sich der Kaiser gestern in
Begleitung des Ministerpräsidenten Dr. Ritter v. Sedler,
des Chefs des Generalsstabes Baron Arg und des übrigen
Gejolfes nach Görz und Gradisca begeben.
Wien, 5. April. (K.B.) Der Kaiser begab sich heute
über Santa Lucia, Tolmein nach Görz, passierte dann
Monfalcone und das Karstgebiet, wobei er Ultramar einen
Besuch abhielt. Allüberall wurde er von den Spitzen
der Behörden und von der Bevölkerung freudig begrüßt.
Bei dieser Gelegenheit kam der Monarch mit Vertreter
der Bevölkerung ins Gespräch und erkundigte sich huld-
voll nach den bestehenden Verhältnissen. In Monfalcone
besichtigte der Kaiser die industriellen Anlagen. Nachmittags
begab sich Seine Majestät in den Standort des Hof-
jünges zurück.
Bericht des deutschen Admiralsstabes.
Berlin, 5. April. (K.B.) Das Wolffbureau meldet:
Untere Unterseeboote versenkten im Sperrgebiet am Eng-
land sechs Dampfer mit zusammen 20.000 Bruttovermögen-
tonnen. — Der Chef des Admiralsstabes der Marine.
Die Beschießung von Paris.
Berlin, 4. April. (K.B.) Das Wolffbureau meldet:
Der Oberste Heeresleitung wurde am 3. d. mittags be-
kannt, daß an diesem Tage die Beschießung des schweizer-
ischen Legationsrates Stroelin stattfindet. Sie hat darauf
sofort veranlaßt, daß die Beschießung von Paris für diesen
Tag eingestellt werde. Diese Anordnung ist in dem Er-
warteten erfolgt, daß die Franzosen aus ihrerseits die Be-
schleßung von Laon am Samstag, den 6. d., von 11 Uhr
vormittags für die folgenden Stunden einstellen werden
aus Rücksicht für die zu dieser Zeit in Laon stattfindende
Beschießung der bei einem Leichenbegängnisse durch fran-
zösische Granaten getöteten Bürger Laons.
Zur Kriegslage.
Berlin, 5. April. (K.B. — Wolffbureau.) Eine
deutsche Division, die erst jetzt aus den Kämpfen heraus-
gezogen wird, hat folgende Leistungen vollführt: Sie er-
oberte unter schweren Kämpfen innerhalb acht Tagen
zwei Strecken von St. Quentin bis westlich des Sommer-
kanales in einer Ausdehnung von 30 Kilometern. Dabei
nahm sie dem Feinde 80 Geschütze und 180 Maschinengeweh-
re, sowie ein 30,5-cm-Mortarschütz ab. Die Be-
dienung dieses Riesengeschützes among ein einziger Rad-
fahrer, sich zu ergeben. Dasselbe Division eroberte ferner
zwei Flugzeuge, zahllose Munition und Ausrüstungs-
gegenstände, sowie die Pferde einer ganzen Schwadron.
Zu Gefangenen machte sie 50 Offiziere und 1900 Mann.
Paris, 4. April. (K.B.) Ueber eine Anfrage eines
Mitarbeiters des „Echo de Paris“ erklärte Ministerpräsi-
dent Clemenceau nach seiner Rückkehr von der Front, er
habe von dort einen ausgezeichneten Eindruck bekommen.
Die Schlacht sei wohl nicht zu Ende und wird hart
sein, aber man sei bereit.
Zur Rede Czernins.
Bukarest, 5. April. (K.B.) Die Rede des Mi-
nisters des Äußeren Grafen Czernin wird in der Bukar-
rester Presse eingehend besprochen, wobei die Blätter be-
sonders auf die neuerliche Unterzeichnung des ungetriebenen
Verhältnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland
und auf die Aufklärung hinweisen, die Graf Czernin
über den rumänischen Frieden gemacht hat.
Berlin, 5. April. (K.B.) Angehts des Dementis
Clemenceaus bringen die Blätter einen Londoner Bericht
eines Schweizer Blattes, der von diesem mit einer redak-
tionellen Bemerkung versehen ist, worin es heißt: Es ist
Tatsache, wenn man in den letzten Wochen in den Wandel-
gängen des Parlamentes sich viel über Besuche unter-
halten habe, die im neutralen Zustande unternommen wurden,
um die Grundlagen zu sondieren, auf denen sich
direkte vertrauliche Besprechungen in der Art, wie sie
von Lord Lansdowne befürwortet werden. Nach persön-
licher Erkundigung unseres Korrespondenten scheinen diese
Unterhaltungen nicht der Begründung zu entspringen. Der
Bericht weist eine Jenarische auf. Er hat die englische
Zensur am 17. März passiert.
Zürich, 4. April. (K.B.) Die „Neuen Zürcher Nach-
richten“ melden aus Genf, daß der Eindruck, den die auf
Clemenceau bezügliche Rede des Grafen Czernin
in den dortigen französischen Kreisen gemacht habe, ein-
wahrhaft befürwortet gewesen sei. Nach aus Paris einge-
langten Nachrichten habe die Rede des Grafen Czernin
in französischen Parlamentskreisen eine Art politische Panik
herbeigeführt. Man macht sich auf überaus stürmische De-
batten bei dem Zusammenritte des Parlamentes nach den
Osterferien gefaßt und hält Clemenceaus Stütz für unaus-
bleiblich.
Bern, 5. April. (K.B.) Zum Dementi Clemenceaus
schreibt das „Berner Tagblatt“: Clemenceau, der sich durch
die Enthaltungen des Grafen Czernin in seiner Position
natürlich geschwächt fühlen muß, da sein diplomatischer
Schritt ein Fehlschlag war und seine politischen Freunde
von der Kriegspartei enttäuscht sein werden, sucht
sich jetzt einfach damit herauszuheben, daß er den Grafen

Stockholm, 4. April. (KW.) Heute traten die beiden Kammern des Reichstages wieder zusammen.

Frankreich. Paris, 4. April. (KW.) Die Kammer hat das Budget in seiner Gänge mit den Stimmen aller 475 Anwesenden angenommen. Der Finanzminister beglückwünschte die Kammer dazu, das gesamte Kriegsbudget bewilligt zu haben, wodurch das Gleichgewicht hergestellt erscheint. Die bewilligten Kredite betragen 8.387.478.483 Francs und umfassen die Kosten der Nationalanleihen, der schwebenden Schuld und eine Erhöhung von Beamtengehältern.

England. London, 4. April. (KW. — Reuterbureau.) Amlich wird mitgeteilt: Premierminister Lloyd George ist heute morgens von seiner Kette an die Front, die er mit dem französischen Ministerpräsidenten Clemenceau unternommen hatte, zurückgekehrt. Die beiden Minister hatten den Feldmarschall Dagg und die Generale Peleain, Pershing, Foch und Voss besucht.

Wolowich, 4. April. (KW. — Reuterbureau.) Die im Arsenal beschäftigten Maschinen und Arbeiter aller Kategorien haben in einem Meeting, die durch die Einberufung bestimmter, bisher dienstfreier Arsenalarbeiter geschloffen: Lage besprochen. Es wurde mit allen bis auf eine Stimme folgende Resolution angenommen: Die in einem öffentlichen Meeting versammelten Arsenalarbeiter verpflichten sich, die Kampfbanden bis zur Vernichtung der deutschen Militärmaschine zu unterstützen. Mit den gegenwärtigen lebenden Männern Deutschlands darf kein Friede vereinbart werden. Die Haltung Ramsen MacDonalds und anderer Pazifisten wird mißbilligt.

Amerika. Washington, 5. April. (KW. — Reuterbureau.) Das Schiffsamt hat eine allgemeine Tonnageergrößerung bei den von jetzt an zu erbauenden Schiffen angeordnet.

Verschiedene Nachrichten.

Auszeichnung. Der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschiedenheit vom 15. v. dem Postoberoffizial der Post- und Telegraphendirektion in Triest, Anton Fachinetti, in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung und tapferen Verhaltens vor dem Feinde das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen.

Ernennungen. Der Finanzminister hat den Kontrollor Sabot Traon zum Direktor und den Kassier Adam Kollmann zum Kontrollor der Finanzlandeskasse in Triest ernannt.

Die französisch-schweizerische Grenze ist seit 5. d. sechs Uhr abends, wieder geöffnet.

Eine Erklärung Pasts. Aus Korfu wird berichtet: In einer ministeriellen Erklärung, die Ministerpräsident Pasts in der Skupstina abgegeben hat, heißt es unter anderem: „Es wurden ungerechtfertigte Friedensgerüchte in die Welt gesetzt, um den Glauben der Militären an die Treue Serbiens zu erschüttern. Serbien wird bis ans

Ende seinen Bundesgenossen treu bleiben. Nur ein Staat von Serben, Kroaten und Slawen, fest verbündet mit Italien, kann in Zukunft dem germanischen Imperialismus den Weg versperren. Serbien verlangt ebenso wie seine Bundesgenossen nur Gerechtigkeit. Unsere Forderung lautet: Stellen den Italienern, Rumänen den Rumänen und Griechen den Griechen. Falls wir unsere gegenwärtigen Ziele nicht erreichen, muß man auf ein neues Blutbad vorbereitet sein.“ Die Kammer nahm die Erklärung des Ministerpräsidenten mit Zustimmung auf. Ermüdeten Triest vor, eine Sympathie-Adresse an die Parlamente von Frankreich und England über die glänzenden Leistungen der französischen und englischen Armeen an der Westfront zu richten.

Vom Tage.

Tabakausgabe. Die nächste Tabakverteilung in der Stadt Pola wird am Sonntag, den 7. d., stattfinden. Der Verkauf wird um 8 Uhr früh beginnen und wird nach Maßgabe der vorhandenen Tabakvorräte vormittags bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr fortgesetzt. Der Tabakverkauf erfolgt für die Arbeiterkategorie der militärischen Betriebe in folgenden 10 Trafiken: 1. Petros, Corla Francesco Giuseppe; 2. Martina, Corla Francesco Giuseppe; 3. Valentij, Via Kandler; 4. Cakic, Largo Porta del Sorchio; 5. Verlagsstrasse, Piazza Foro; 6. Koppalar, Via Sergia; 7. Winter, Via Giulia; 8. Inwinkl, Via Campomartio; 9. Cafalini, Piazza Eissa; 10. Volcic, Via Minerva. Für die Arbeiter der Cantiera Navale Triestino in den Trafiken Palanich und Camuffo in Via Zegelhoff. Für den übrigen Teil der Bevölkerung, und zwar sowohl für Militärpersonen, als auch für Zivilpersonen in den übrigen 21 Trafiken der Stadt, und zwar: 1. Wajsch, Via Verudica; 2. Valicich, Via Verudica; 3. Vorkajst, Franz-Ferdinand-Strasse; 4. Vojcic, Via Albazia; 5. Calcic, Via Barbacani; 6. Pauletic, C. Francesco Giuseppe; 7. Dragichic, B. Medolna; 8. Matija, Via Flacio; 9. Jangetta, Via Dipele; 10. Anzeller, Via Veterani; 11. Ibar, Via Eissa; 12. Seicher, Via Ues de Marghita; 13. Smic, Sophie-Hohenberg-Allee; 14. Lovricich, Via Sifano; 15. Enc, Radeghystraße; 16. Charvat, Via Eissa; 17. Radic, Via Dignano; 18. Wloha, Via Giovia; 19. Wlk, Via Mujin; 20. Arlic, Sophie-Hohenberg-Allee; 21. Barak, Marineschwimmhalle. Personen männlichen Geschlechtes unter 18 Jahren und Frauen, sowie Beamte und Angestellte, welche Tabak direkt auf Grund von Rummulationspapieren kaufen, sind vom Tabakbezug in den Trafiken ausgeschlossen. Sehr Zivilpersonen, welche in einer Trafik Tabak kaufen will, muß die rote Legitimation bei sich haben und über Anforderung der behördlichen Organe oder des Trafikanten vorweisen. Die auf jeden Käufer entfallende Tabakquote beträgt für die Verteilung: 1. für Personen, welche nicht bereits vom Militär die Tabakration bekommen, 24 Zigaretten oder 100 Zigaretten oder 4 Päckchen Rauchtobak; 2. für Militär und mit der militärischen Ration betante Personen 12 Zigaretten, oder 50 Zigaretten oder 2 Päckchen Rauchtobak.

Es ist aber zu beachten, daß diese Entlassungen von Fischen werden diese heute nachmittags zum Verkauf gelangen. Bezugsrechtigt sind heute die Lebensmittelkarten von Nr. 3.501 an.

Dr. Oskar Fla...
wohnt Piazza Custozza 1 (Haus Be...)
und ordiniert von 1 bis 2 1/2 Uhr u.

Dr. Oskar Fla...
wohnt Piazza Custozza 1 (Haus Be...)
und ordiniert von 1 bis 2 1/2 Uhr u.

Außerstande mich bei allen Freunden, Kar...
und Bekannten persönlich zu verabschieden, b...
den guten Willen für die Tat gelten zu lass...
auf diesem Wege ein herzliches „Lebewohl!“ e...
zunehmen.

Obersleitnantauditor Leo J.

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort ist es, ein fettdrucktes Wort 15 Kr. Anzeiger für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr.

- Villenwohnung** (Hochparterre) bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Küche, Waschküche, Keller und Garten, am Marktplatz, Via Campomartio 18, ist sofort zu vermieten. Anträge von 5-6 Uhr nachmittags in der Administration Via Medolna 1.
- Möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Prozone 9, 3 St. rechts, von 10-12 Uhr vorm. und 2-5 Uhr nachm. 6/8
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Lazzaric 39, 1. St. 6/2
- Klavierszimmer** sofort zu vermieten. Anzufragen in der Administration. 6/6
- Haus** bestehend aus 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Speis, Wasser, Gas und 4 Wohnungen mit je 1 Zimmer und Küche, preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Administration. 6/3
- Zwei Salonanzüge** fast neu, zu verkaufen. Via Lazzaric Nr. 39. 6/6
- Frackanzug** fast neu, zu verkaufen. Albrechtstraße 55, 1. St. 6/5
- Langer Marinemantel** für mittlere Statur zu verkaufen. Via Nuova 7, 1. St. 6/7
- 2 moderne Strohhüte** schwarz, mit Blumen, prägnant zu verkaufen. Mitalic, Via Lepanto 22. 6/1
- Goldene Armbänder** zu verkaufen. Zu besichtigen Promozore 4 (Museum). 6/1
- Als Laubhauer** wird jüngst unter 16 Jahren gestorben. Laubhauer der Familie, Santa Provasola.
- Geschäftlicher** findet Austellung in der Jung C. Habler, Franz-F. Straße.
- Gelehrter** für einige Stunden des Tages sucht. Via Sergia 8, 2. St.
- Flieg. Küchenmöbel** wird für sofort gesucht. Via Pola 14. Legitimation mitbringen.
- Fräulein** erzieht Italienisch gegen hohen Unterricht. Anträge Administration unter Som.
- Goldene Anbrillen** mit Photographie ist in Versteigerung. Der redliche Käufer, besetze in der Auktion abzugeben.
- Schuster, Mathem.** Unterrichtsreihe Einführung in die der höheren Mathematik besonderer Rückblick auf Selbstunterricht. V. Kritik wünschenswert. Streben: empfohlen. Preis K 14.—. Schmitz, ratige bei E. Schmitz handlung, Pola, Foro 7.

Stillliegendes Hotel

Klubräume oder größere unbewohnte Villa mit Inventar sofort zu mieten gesucht. Anträge mit Angabe an die Administration des Blattes.

Vom Guten das Beste
bringt das zur Ausgabe gelangte 1. Heft der illustrierten Monatschrift „Donnerland“, K 3.00. — Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (Wahler).

Kino des Roten Kreuzes
Via Sergia 34.

Der Wert Unerschöpflicher.
Filmschauspiel in 5 Akten.
Fortlaufende Vorstellungen um 2, 4 und 6 Uhr nachmittags.
Preise:
I. Platz 1 K 30 h. II. Platz 60 h.
Programmänderung vorbehalten.

POLITEAMA CISCUTTI
Heute Sonntag

Kinovorstellungen
mit nachstehendem Programm:

Die vier Brüder.
Drama in drei Akten mit G. Grogger, P. Anderson und Reginald Sed in den Hauptrollen

zum Schluß ein Lustspiel.
Region der Vorstellungen um 8.30, 5 und 6.00 Uhr p. m.

Eintrittspreise für diesen Film:
Eintrittskarte für Parterre und Logen 2 K, Logen 1 K, Gallerie 40 h.

Nur für Erwachsene
Salonorchestra!



Jedermann

1 Stück Türkenios
1 Stück Neues Oesterr. Rotes-Kreuz-Los
Jedes Los

muß gewinnen!

Nächste Ziehungen schon
AM 1. MAI und 1. JUNI
bei welchen die Hauptpreise von
200.000 Kronen und
200.000 Goldfranken
zur Auszahlung gelangen.

Verstehe dein Glück und bestelle daher sofort unsere Losgruppe H, bestehend aus den beliebten Losgruppen

jährlich 10 Ziehungen, zum Preis von 36 Monatsraten à K 16.50.

| | | |
|-----------------------------------|---------------------|--------------------------------|
| Es gelangen folgende Hauptpreise: | 11 a Kronen 200.000 | Summe der Preiserlöse: |
| 171 à Goldfranken 400.000 | 1 a Kronen 150.000 | 500 Millionen Kronen |
| 171 „ „ 200.000 | 1 „ „ 100.000 | |
| 171 „ „ 30.000 | 87 „ „ 10.000 | |
| 342 „ „ 10.000 | 47 „ „ 40.000 | |

An das
Bankhaus Bellak & Cie., Wien, I., Börsegasse 14
Ich bestelle hiermit Ihre Losgruppe H, bestehend aus den beliebten Türkenios in 36 Monatsraten à K 16.50, die mir bis zum 1. Juni 1916 zu Postanweisung. Für die weiteren Einzelheiten über die Losgruppen nach jeder Ziehung kann bei der Bankhaus Bellak & Cie. in Wien, I., Börsegasse 14, nachgesehen werden.
Name
Adresse